

TERMINE

Dagmar Roth-Behrendt unterwegs in den zwölf Berliner Bezirken. Die aktuelle Übersicht über alle Termine der Berliner SPD-Europakandidatin Dagmar Roth-Behrendt in den Bezirken gibt es auf den Internetseiten der Berliner SPD: www.spd-berlin.de/bezirks-tage09.

Thierse trifft... Wolfgang Thierse setzte seine Talkrunden im Soda-Salon der Kulturbrauerei fort. Am Dienstag, d. 5. Mai, trifft er den Bundesvorsitzenden der SPD Franz Müntefering. Am Dienstag, d. 19. Mai hat er den Schauspieler Ulrich Matthes eingeladen, am 26. Mai ist der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion Ludwig Stiegler zu Gast. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr in der Kulturbrauerei, Soda-Salon, Eingang Knaackstraße oder Sredzkistraße, 10435 Berlin.

Landesparteitag. Landesparteitag und Landesvertreterversammlung der Berliner SPD finden am Sonntag, d. 17. Mai 2009 ab 9.30 Uhr in der Max-Taut-Aula, Fischerstr./Schlichtallee in 10317 Berlin-Lichtenberg statt. An diesem Tag wird u.a. die Landesliste zur Bundestagswahl beraten.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesverband
Berlin
Redaktion:
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)
Anschrift:
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel.: 030-4692150
Fax: 030-4692240
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de

FÜR GUTE ARBEIT SORGEN

Olaf Scholz beim Berliner Mitgliederforum

Wer mit 16 von der Schule abgeht, der hat fünf Jahrzehnte Arbeit vor sich. „Ich möchte, dass wir diese Zeit, die so bestimmend ist für unser Leben, als gut empfinden“, sagte Bundesarbeitsminister Olaf Scholz auf dem Mitgliederforum der Berliner SPD im Willy-Brandt-Haus. „Wenn wir über Arbeit nur unter dem Gesichtspunkt reden, wann sie endlich vorbei ist, dann machen wir etwas falsch.“

Olaf Scholz kündigte eine Initiative seines Ministeriums an, die für gute Arbeitsbedingungen sorgen soll. „Arbeit ist das halbe Leben“, so Scholz, entsprechend wichtig sei es für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, hier für vernünftige Verhältnisse zu sorgen.

In seiner Begrüßung hatte der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller bereits auf die zentrale Bedeutung des Mindestlohns hingewiesen. Auch Olaf Scholz zeigte sich zuversichtlich, hier in weiteren Bereichen entsprechende Regelungen durchzusetzen. „Wer sich an-



Bundesarbeitsminister Olaf Scholz beim Mitgliederforum der Berliner SPD.

strengt, darf nicht auf fremde Hilfe angewiesen sein“, so Scholz. Er betonte zudem die Bedeutung einer guten Ausbildung. Bildung dürfe nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Und es gelte, die Systeme durchlässiger zu machen. „Wer sich Mühe gibt, muss seine Lage verbessern und darf nicht auf unüberwindliche

Hürden stoßen.“ Für Sozialdemokraten sei zudem ein weiterer Punkt wichtig: „Wir lassen niemanden am Wegesrand stehen.“

Denjenigen, die sich links von der SPD sehen, gehe es oft nur um die Frage, wie man die Lebensverhältnisse im Schlechten erträglich machen kann. Das sei auch wichtig. Noch wichtiger aber sei es, „dass man seine schwierige Situation überwindet, dass man wieder in Arbeit kommt“, sagte Scholz. Und diejenigen, die sich rechts von der SPD sehen, glauben nicht, dass es die Aufgabe des Staates ist, dafür zu sorgen, dass es allen gut geht. Daher rühre zum Beispiel der große Widerstand gegen Mindestlöhne. Olaf Scholz: „Ich finde, das macht deutlich, dass wir ein eigenes Projekt haben.“

Energisch warnte Scholz vor den Steuerentlastungsversprechen der bürgerlichen Parteien. Sie laufen auf eine höhere Staatsverschuldung hinaus. Die Folge wären Kürzungen bei den Sozialausgaben. ■ **Ulrich Horb**

SELBSTBESTIMMT IM ALTER

Diskussionsforum beim Aktionstag der AG 60plus

Passend zur Europawahl stand der diesjährige Aktionstag der AG 60plus unter dem Motto „Unser Europa: Sozial, sicher, solidarisch“. Ein zentrales Thema war dabei die Wohnsituation im Alter.

Die meisten Älteren wollen die eigenen vier Wände nicht verlassen. Auch dann nicht, wenn sie auf Hilfe angewiesen sind. Ob Altersheim, Seniorenstift, Betreutes Wohnen oder die eigenen vier Wände - Möglichkeiten gibt es viele. Gemeinsam mit Käte Tresenreuter vom Sozialwerk Berlin e.V., Dr. Jochen Hucke von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Katrin Mahdjour von der Wohnungsbaugesellschaft GEWO BAG, Rudolf Kujath, Geschäftsführer der SOPHIA Berlin GmbH - „Soziale Personenbetreuung - Hilfen im Alltag“ und Werner Kleist, Vorsitzender der Berliner AG 60plus, diskutierte die Bundestagsabgeordnete Petra Merkel über Perspektiven, die Senioren ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter ermöglichen.

Das von Käte Tresenreuter gegründete Sozialwerk Berlin zeige, so Petra Merkel, „dass Senioren ihre Belange und Anliegen erfolgreich selbst in die Hand nehmen können“. Allein der Wille, in der vertrauten Umgebung wohnen zu bleiben, reicht jedoch nicht. Die Mietshäuser und -wohnungen müssen an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst werden. Barrierefreie Zugänge und Aufzüge

werden benötigt. Bauliche Veränderungen der Wohnungen und technische Hilfsmittel wie Hausnotrufsysteme bieten vielen älteren Menschen eine Möglichkeit, in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben. Doch um die Isolierung zu verhindern, sind soziale Kontakte, sind Gespräche mit den Nachbarn noch viel wichtiger.

In den vergangenen Jahren habe die SPD-Bundestagsfraktion auch die Rahmenbedingungen für seniorenrechtliches Wohnen kontinuierlich verbessert, so Petra Merkel. Gefördert werden Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes. Zusätzliche 80 Millionen Euro stehen jährlich zur alten- und behinderten-gerechten Anpassung von Wohnraum zur Verfügung. ■ **vwb**



Diskutierten über Wohnen im Alter (v. l. n. r.): Dr. Jochen Hucke, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Rudi Kujath, Geschäftsführer der SOPHIA Berlin GmbH, Katrin Mahdjour, GEWO BAG, Petra Merkel, Käte Tresenreuter, Gründerin des Sozialwerks Berlin e.V., Werner Kleist, Vorsitzender der AG 60plus.



Petra Merkel (l.) und Peter Struck begrüßten Unternehmerinnen zum Ladies' Day.

EIN NEUES NETZWERK FÜR FRAUEN

Bereits zum sechsten Mal hat die Berliner Bundestagsabgeordnete Petra Merkel im Namen der SPD-Fraktion Berliner Unternehmerinnen zum Ladies' Day in den Bundestag eingeladen. Auf Anregung von Petra Merkel haben sich in diesem Jahr 16 Kolleginnen der SPD-Fraktion mit etwa 49 Unternehmerinnen aus verschiedenen Wahlkreisen und Bundesländern beteiligt.

Einen Tag lang begleiteten Frauen aus unterschiedlichen Branchen "ihre Bundestagsabgeordnete" und erlebten die Hektik eines Sitzungstages. Wie ist das Büro einer Politikerin organisiert? Wie sieht ihr Arbeitsalltag aus, welche Termine stehen auf der Tagesordnung? "Ein spannender Tag, der Gelegenheit bot, in einen direkten Informations- und Erfahrungsaustausch zu kommen“, so Petra Merkel. „Ziel ist es, ein neues Netzwerk zwischen Politikerinnen und Unternehmerinnen zu schaffen.“ ■ **vwb**